

Dr. Antje Ernst und Mathias Ernst, Direktoren, Poststraße 7 + 15, 29614 Soltau
Tel. 05191-82182 und -2620, Fax 05191-976604, email: ernst@spielmuseum-soltau.com

An die Stadt Soltau
zu Händen von Herrn Bürgermeister Olaf Klang
Poststraße 12
29614 Soltau

– Jahresbericht 2023 –

Soltau, den 25. November 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Klang,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

hiermit übermitteln wir Ihnen den Jahresbericht für das Stiftungsjahr 2023. Weitere Informationen – insbesondere zu den Tätigkeitsschwerpunkten – finden Sie in der beigefügten Präsentation.

2023 war geprägt von hohen Besuchszahlen, sammlerischen Meilensteinen und tiefen persönlichen und personellen Einschnitten.

Im vergangenen Jahr erholten sich die Besuchszahlen nicht nur auf das Niveau der Vor-Corona-Zeit, sondern erreichten sogar den höchsten Stand seit Stiftungsgründung.

Zuwachs bekam die Stiftung sammlerisch in drei sehr unterschiedlichen Bereichen:

Die Pädagogin **Elisabeth Lewe** hat über Jahrzehnte eine qualitativ hervorragende Spielzeugsammlung zusammengetragen. Der Schwerpunkt liegt auf Puppenhäusern und -stuben des 18. bis 20. Jahrhunderts. Mit einem breit gefächerten Spektrum an Stilen, Entstehungszeiten und Herkunftsregionen repräsentiert die Kollektion eine europäische Kulturgeschichte des Wohnens. Für ihre Sammlung hat Elisabeth Lewe im Dezember 2023 eine nicht-rechtsfähige Stiftung gegründet, deren Treuhänderschaft bei der Stiftung Spiel liegt. Rund ein Drittel des Bestandes ist bereits in Soltau zu sehen. Die Ausstellung wird laufend weiterentwickelt und bildet schon jetzt einen einzigartigen Mikrokosmos.

Ganz anders gelagert ist die Sammlung des Künstlers und Pädagogen **Wolfgang Morawe**, die unter thematischen Perspektiven wie Militarisierung, technischer Fortschritt oder Reisen aufgebaut wurde. Der Sammler überträgt an die Stiftung Spiel seine gesamten Bestände mit Schwerpunkt Gesellschaftsspiele als Zustiftung in mehreren Etappen. Einen öffentlich sichtbaren Auftakt markierte die Ausstellung „Spielend in den Krieg – Gesellschaftsspiele als Spiegel der Gesellschaft“, begleitet von einer umfangreichen Buchpublikation; hier zeigte sich, wie im Vorfeld des Ersten Weltkriegs auch das kindliche Spiel gezielt militarisiert wurde. Die Stiftung konnte die Ausstellung in den Räumlichkeiten des Heimatbundes Soltau präsentieren – ein Beispiel für gelungene Kooperation zwischen den Einrichtungen und nebenbei eine der erfolgreichsten Ausstellungen der letzten Jahre im Museum Soltau.

Mit dem Verlagsarchiv Cieslik konnte die Stiftung schließlich einen wertvollen Bestand an spielzeughistorischen Archivalien, Sekundärliteratur, Manuskripten, Karteien und Bildmaterialien übernehmen. **Marianne und Jürgen Cieslik** waren Pioniere der Herstellerrecherche und verfassten *die* Standardwerke zu Puppen, Teddies und Blechspielzeug aus deutscher Produktion. Aktuell eingelagert in den Depoträumlichkeiten unter der Volksbank (Poststraße 5), soll dieses Archiv das Herzstück eines spielzeuggeschichtlichen Kompetenzzentrums werden.

Einen tiefen Einschnitt bildete der Tod der Museumsgründerin Hannelore Ernst, die im August nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren verstarb. Bis zum letzten Tag vor ihrem Krankenhausaufenthalt leistete sie jeden Nachmittag ihren ehrenamtlichen Museumsdienst. 39 Jahre lang widmete sie ihre ganze Kraft dem Museum. Sie fehlt nicht nur menschlich, sondern auch im Dienstplan.

Unsere langjährige Reinigungskraft Emma Appelhans, die erheblich mehr Funktionen erfüllte, fiel krankheitsbedingt lange aus und musste schließlich ihren Dienst ganz aufgeben.

Dass der Museumsbetrieb ungeschmälert aufrechterhalten werden konnte, verdanken wir unter anderem dem großen Engagement vieler und zum Teil neu hinzugekommener ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Schließlich sind – nur um die Regelöffnungszeiten zu gewährleisten – verteilt auf Stammhaus und Zweigstelle jede Woche 112 Präsenzstunden nötig.

Welche wichtige integrative Funktion Spiel unter anderem über Alters- und Sprachgrenzen hinweg erfüllen kann, zeigte sich bei zahlreichen Programmen im Museum und außer Haus – z.B. bei Aktionen in Haus Zuflucht, Angeboten für Geflüchtete oder der Mitwirkung beim inklusiven Bühnenprojekt „Ich verbinde“.

Neue internationale Verbindungen von den Niederlanden über Kanada bis nach Finnland und Island konnte die Filzwelt mit einem Ausstellungsprogramm knüpfen, das Naturthemen in globaler Perspektive in den Fokus rückte.

Nun zu den **Eckdaten für das Stiftungsjahr 2023:**

2023 konnte das Spielmuseum **32.181 Besuche** verzeichnen – und damit das beste Ergebnis der letzten 20 Jahre. Hierbei haben verschiedene Faktoren zusammengespült: von Nachholeffekten nach den allgemeinen Krisen der letzten Jahre über (museums-)günstige Witterungsbedingungen (mit einem relativ verregneten Sommer) bis zu einer konsequenteren Verzahnung von Spielmuseum und Filzwelt (die Zahl der Kombitickets hat sich gegenüber dem Vorjahr verzweieinhalbfacht).

Die vertragliche Vorgabe einer 365-Tage-Öffnung konnten wir 2023 wieder erfüllen; eine Sonderschließung gab es am Nachmittag des 8. September wegen der Trauerfeier für die Museumsgründerin. Das Spielmuseum war 2023 insgesamt 2910 Stunden regulär geöffnet, hinzu kamen etliche Sonderöffnungen vor 10 Uhr für Schulklassen und Kitagruppen.

Die städtische Bezuschussung pro Besuch lag mit 4,04 € deutlich unter der Obergrenze von 5 €. Auch der Anteil der städtischen Zuwendungen am Stiftungshaushalt lag unter dem Zielwert (s.u.). Positiv ausgedrückt, konnte die Stiftung wie in den Vorjahren eine beachtliche Eigenfinanzierungsquote erreichen.

Aufgeschlüsselt nach Kategorien, verteilen sich die Besuche 2023 folgendermaßen:

11.770	Erwachsene Tageskarten
332	Erwachsene Jahreskarten
2.615	Erwachsene Kombikarten
3.288	Tageskarten ermäßigt
139	Jahreskarten ermäßigt
855	Kombikarten ermäßigt
78	Geocaching-Kombikarten
637	Erwachsene in Gruppen
1.387	Schüler*innen in Gruppen
289	Begleitpersonen von Gruppen (u.a. Lehrkräfte)
10.791	Eintrittsfreie

Zur Gruppe der **Eintrittsfreien** gehören folgende Personen:

- alle Kinder unter sechs Jahren,
- Schüler*innen mit einem zahlenden Geschwisterkind (bei Familien zahlt höchstens ein Kind),
- Personen mit Jahreskarten, die innerhalb von 365 Tagen wiederkommen,
- Kombikartengäste, die ihre Karte in der Filzwelt erworben haben (der umgekehrte Fall ist häufiger)
- Mitglieder des Museumsvereins Spiel e.V. sowie bedeutende Spender*innen
- Mitarbeitende anderer Museen, die Mitglieder von ICOM, des Deutschen Museumsbundes oder des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. sind,
- alle Soltauer Kindertagesstätten und Schulen,
- alle offiziellen Gäste der Stadt sowie Gastkinder aus der Ukraine,
- alle Menschen, die glaubhaft versichern, sie können sich den Eintritt nicht leisten (selten),
- Besucher an den beiden Weihnachtsfeiertagen und
Gäste, die am Internationalen Museumstag freien Eintritt einfordern.

Die mit Abstand größten Teilgruppen sind dabei Kinder unter sechs Jahren, Schüler mit zahlenden Geschwistern sowie Kinder und Jugendliche aus Soltauer Bildungseinrichtungen.

Zu etlichen Vergünstigungen ist die Stiftung laut Vertrag verpflichtet, andere entsprechen dem gemeinnützigen Charakter des Museums – als ein offenes Haus für alle, das im öffentlichen Interesse gegebenenfalls auch ohne Eintritt und ohne direkte Kompensation durch die öffentliche Hand Dienstleistungen erbringt; so im letzten Jahr besonders im Fall der Geflüchteten.

Der **Stiftungshaushalt** hatte ein **Volumen von 357.610 €** (ohne Tilgungen). Der laufende Betrieb der Filzwelt wird von der felto – Filzwelt gGmbH über ein getrenntes Konto geführt und ist hierin *nicht* enthalten.

Die **Zuwendungen der Stadt Soltau** machten einen **Anteil von 36 % an den Gesamtausgaben** der Stiftung aus (Vorgabe für 2023 durch die Jahr für Jahr um einen Prozentpunkt sinkende Bezuschussungsgrenze: höchstens 37%).

Die **Eintrittseinnahmen** stiegen um mehr als 70% auf 104.901 €. Das ist auch im Vergleich zu Vor-Corona-Jahren ein außerordentlich gutes Ergebnis.

Die dritte Säule der Stiftungseinnahmen bilden Fördermittel und Spenden. Beide sind zum größten Teil zweckgebunden – letztere für sammlungsbezogene Ausgaben, erstere für konkrete Projekte. Damit sind sie zwar wesentlich für die Entwicklung der Einrichtung, helfen aber kaum bei der Abdeckung laufender (leider überwiegend steigender) Kosten.

Gerade deshalb leistet der Zuschuss der Stadt einen entscheidenden Beitrag zur Existenzsicherung des Museums.

Die auf den **Museumsbetrieb in der Poststraße 7 bezogenen Kosten** von **152.229 €** verteilen sich 2023 auf folgende Positionen:

Personalkosten Geschäftsführung	41.955 €	Seit Oktober 2012 verzichtet die Geschäftsführerin auf 50% ihres Lohns.
Personalkosten Reinigung	12.845 €	Die Reinigungskraft arbeitete von 1995 bis Ende 2023 für das Museum.
Personalkosten Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	29.281 €	– für eine pädagogische Teilzeitkraft mit 16 Wochenarbeitsstunden und – für einen bzw. zwei FSJler (in Kooperation mit dem Internationalen Bund)
Laufende Betriebskosten	42.035 €	In diesem Bereich, der u.a. Energie- und Versicherungskosten umfasst, waren in den letzten Jahren besonders große Kostensteigerungen zu verkräften.
Sachkosten Unterhaltung Museum	3.243 €	niedrige Kosten u.a. dank ehrenamtlicher Leistungen
Sachkosten Ausstellungspflege und Spielangebote im Museum	9.899 €	
Sachkosten Marketing für das Museum	10.063 €	kontinuierliche Steigerung, um das Museum stärker nach außen wirken zu lassen
Sachkosten Museumsverwaltung	2.909 €	ohne Kapital- und Bankkosten

Die **Personalkosten** der Stiftung Spiel lagen insgesamt bei 84.080 €. Wie in den Vorjahren war die Geschäftsführerin bereit, bei halbem Lohn mehr als Vollzeit zu arbeiten.

Die erfolgreiche Kooperation mit dem Internationalen Bund beim Freiwilligen Sozialen Jahr wurde fortgesetzt; inzwischen haben acht junge Erwachsene ihr FSJ bei der Stiftung abgeschlossen.

Von rund 30 Personen wurden 2023 über 10.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit vor und hinter den Kulissen geleistet.

Die Ausgaben für den Betrieb des zweiten Standorts in der **Poststraße 15** summierten sich 2023 auf 33.812 €. In die Lagerung, Bewahrung, Dokumentation und Entwicklung der **Sammlungsbestände** wurden 119.661 € investiert, weitgehend finanziert aus Spenden. Bei der Ausstellungsentwicklung (insgesamt 8.744 €) stand das Dachgeschoss des Stammhauses im Fokus – mit einer neuen Lego-Präsentation und durch die Ausgestaltung eines Raums für Spielzeug aus der Nachkriegszeit. Für gemeinsame Aktivitäten zusammen mit der Filzwelt wurden insgesamt 11.286 € aufgebracht, für das Murmiland 4.800 €. Und im Spielraum Soltau gab es auch im vergangenen Jahr Spielboxen (2.800 €) und Spielraumführungen (360 €).

Die Zinsen und Bankkosten beliefen sich 2023 auf 23.918 €. Städtische Bürgschaften bestehen seit 2018 nicht mehr.

Wir bedanken uns für die geleisteten Zuwendungen und freuen uns auf die weitere vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit!

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen und Wünschen,